

24. V. 1919

60

**für Wien:**  
 mit Zustellung ganzjährig 20 K.  
 mit Zustellung halbjährig 10 K.  
 ohne Zustellung ganzjährig 18 K.  
 ohne Zustellung halbjährig 9 K.

**Außerhalb Wiens:**  
 ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K.

Bezugsbeginn: 1. Jänner,  
 beziehungsweise 1. Juli.

Einzelne Nummern 40 Heller bei  
 der Schriftleitung.

# Amtsblatt

der

# Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

**Schriftleitung:**  
 1., Rathaus, Stiege 5, 1. Stock.  
 Fernsprecher: Rathaus.  
 Klappe 160 (Hauptschriftleiter).  
 Klappe 150 (Schriftleitung).

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

**Für den Buchhandel:**  
 Gerlach & Wiedling, 1., Elisabeth-  
 straße 13. — Ganzjährig 30 K.

Annahme kleiner Anzeigen bei  
 Haafenstein & Vogler, A.-G.  
 1., Schulerstraße 11.

Nr. 42.

Samstag den 24. Mai 1919.

Jahrgang XXVII

## Gemeinderat.

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung  
 vom 22. Mai 1919.

Vorsitzender **W. Reumann**: Als geschäftsführender  
 Vizebürgermeister erkläre ich den Gemeinderat für beschlussfähig  
 und eröffne somit die heutige Sitzung.

**1.** Meine sehr geehrten Damen und Herren! Der neu-  
 gewählte Gemeinderat ist, noch bevor er seine Tätigkeit beginnen  
 konnte, in die unangenehme Lage versetzt, den Tod eines seiner  
 Mitglieder zu beklagen. (Die Versammlung erhebt sich.) Herr  
**GR. Hans Huschauer** ist gestern an einer Lungenentzündung,  
 die er sich auf einer Dienstreise zugezogen hat, gestorben. Hans  
 Huschauer gehörte der Gemeindevertretung seit dem Jahre 1906  
 an und hat sich durch seine ruhige und sachliche Arbeit sowohl  
 im Plenum als auch in den zahlreichen gemeinderätlichen  
 Ausschüssen, denen er angehörte, allgemeine Wertschätzung  
 erworben. Auch als Vorsitzender des Ortschaftsrates für den  
 3. Bezirk hat **GR. Huschauer** verdienstlich gewirkt und wir  
 werden dem Verbliebenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Meine Damen und Herren! Herr **GR. Huschauer** hat sich  
 eine schwere Krankheit in der Ausübung seines Dienstes, in der  
 Ausübung seines Mandates als Mitglied der Rathauskeller-  
 kommission zugezogen. Die Krankheit endete kurz, nachdem sie  
 erworben wurde, mit seinem Tod. Der Mann ist also auf dem  
 Felde der Arbeit gestorben.

Meine Damen und Herren! Sie haben sich zum Zeichen  
 der Trauer von Ihren Sitzen erhoben und ich werde diese  
 Trauerkundgebung dem Protokoll der heutigen konstituierenden  
 Sitzung des Gemeinderates einverleiben.

**2.** Meine Damen und Herren! Als geschäftsführender Vize-  
 bürgermeister begrüße ich Sie verbindlichst. Der Gemeinderat  
 tritt auf Grund legaler Wahlen zusammen, womit das bisherige  
 Provisorium ein Ende gefunden hat. Nicht mehr geduldet,  
 sondern von dem Vertrauen der Bevölkerung der Stadt Wien  
 getragene Vertreter haben heute ihren Einzug in den Wiener  
 Gemeinderat gehalten. Die Revolution hat die Vorrechte ein-  
 zelner Klassen und Stände zertrümmert und die Gleichheit des  
 Wahlrechtes hat dem neuen Gemeinderate seine Gestaltung ge-  
 geben.

Ich begrüße besonders die Frauen, die als Gleiche unter  
 Gleichen durch den Willen der Bevölkerung hier in dem Saale,  
 der für sie viel zu lange verschlossen blieb, Sitz und Stimme  
 haben.

Der Ernst der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen  
 Situation läßt eine frohe Stimmung nicht aufkommen; wir alle  
 fühlen nur zu sehr, daß dieser furchtbarste aller Kriege uns  
 letzten Endes zur Unfreiheit zu verurteilen droht, uns zu beugen  
 sucht unter das Joch imperialistischer Kapitalismen. Wenn wir  
 trotzdem hoffend in die Zukunft blicken, so aus dem Grunde,  
 weil wir unser Vertrauen auf die schaffenden Kräfte der arbeitenden  
 Bevölkerung Wiens setzen, auf Kräfte, die schon so manche Fessel  
 zu sprengen wußten, die ihnen blinde Herrschsucht anlegte.

Meine Damen und Herren! Wir haben harte Arbeit zu  
 leisten, um die großen Aufgaben zu lösen, die uns harren.  
 Vor allem müssen wir strenge Ordnung in unsere Finanzen  
 bringen, die zerrüttet sind. Wir haben den Bürokratismus zu  
 beseitigen, der die Bevölkerung stets in Gegensatz zur Verwaltung  
 brachte. Ein reiches Feld der Tätigkeit hat die Not der Zeit  
 der städtischen Verwaltung eröffnet und ohne Zögern müssen  
 wir dem Gebote der Stunde folgen. So wollen wir auch in  
 diesem Saale unsere Tätigkeit aufnehmen. Die Stadtwahlbehörde  
 hat die Wahl geprüft, die gewählten Gemeinderatsmitglieder  
 haben die Annahmeerklärung abgegeben. Die Konstituierung des  
 Gemeinderates ist dadurch erfolgt. Ich bitte also vor allem, daß  
 wir nunmehr an unsere Arbeit schreiten.

**3.** Meine Damen und Herren! Herr **GR. Högel** sucht  
 um einen Urlaub in der Dauer von vier Wochen an. Ich glaube,  
 daß Sie ihn vom Erscheinen in der heutigen Sitzung entbinden  
 und bitte jene Damen und Herren, welche den Urlaub genehmigen,  
 die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist einstimmig  
 bewilligt.

**4.** Frau **GR. Seidl** liegt krank im Jubiläumsspital. Ich  
 bitte jene Damen und Herren, welche ihr Fernbleiben von der  
 heutigen Sitzung dadurch als entschuldigt betrachten, die Hand  
 zu erheben. (Geschicht.) Das Fernbleiben der Frau **GR. Seidl**  
 von der heutigen Sitzung ist entschuldigt. Im übrigen ist  
 der Gemeinderat vollzählig erschienen.

**5.** Unsere nächste Aufgabe ist, die Angelobung der Mit-  
 glieder des Gemeinderates durchzuführen. Die Angelobungs-